

DIN EN ISO 37101



ICS 03.100.70; 13.020.20

**Nachhaltige Entwicklung von Kommunen –
Managementsystem für nachhaltige Entwicklung –
Anforderungen mit Anleitung für die Anwendung (ISO 37101:2016);
Deutsche Fassung EN ISO 37101:2022**

Sustainable development in communities –
Management system for sustainable development –
Requirements with guidance for use (ISO 37101:2016);
German version EN ISO 37101:2022

Développement durable au sein des communautés territoriales –
Système de management pour le développement durable –
Exigences et lignes directrices pour son utilisation (ISO 37101:2016);
Version allemande EN ISO 37101:2022

Gesamtumfang 51 Seiten

DIN-Normenausschuss Grundlagen des Umweltschutzes (NAGUS)

Nationales Vorwort

Der Text von ISO 37101:2016 wurde vom Technischen Komitee ISO/TC 268 „Sustainable cities and communities“ der Internationalen Organisation für Normung (ISO) erarbeitet und vom Technischen Komitee CEN/TC 465 „Nachhaltige und intelligente Städte und Kommunen“ als EN ISO 37101:2022 übernommen, dessen Sekretariat von AFNOR (Frankreich) gehalten wird. Das zuständige deutsche Normungsgremium ist der Arbeitsausschuss NA 172-00-12 AA „Nachhaltige Entwicklung in Kommunen“ im DIN-Normenausschuss Grundlagen des Umweltschutzes (NAGUS).

Das in diesem Dokument beschriebene Managementsystem ist darauf angelegt, die Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele, des Pariser Klimaabkommens, der UN Urban Agenda, des Sendai Rahmens zum Katastrophenschutz und der UN-Biodiversitätskonvention in einer nachhaltigen Kommunal- und Regionalentwicklung, insbesondere durch Verbesserung der Prozesse und Abläufe, zu unterstützen.

Der Begriff „Stadt“ bezieht sich in diesem Zusammenhang auf Städte und Gemeinden, die als kommunale Gebietskörperschaften und Trägerinnen der kommunalen Selbstverwaltung fungieren. Städte und Gemeinden spielen eine entscheidende Rolle in der Umsetzung des in diesem Dokument beschriebenen Managementsystems. Die Bezeichnungen „Kommunalregierung“ (wie in Anmerkung 1 zu Begriff 3.3) ist im deutschen Sprachgebrauch unüblich, soll aber die Funktionen von Städten und Gemeinden im föderalen System betonen.

Kommunen (alle kommunalen Gebietskörperschaften, einschließlich Gemeinden, Städte und Kreise), zivilgesellschaftliche Akteure sowie Kommunalverbände sind Schlüsselakteure in der Nachhaltigen Entwicklung. Das Managementsystem, das in diesem Dokument beschrieben wird, ist bestrebt, diese Akteure einzubinden und ihre Teilhabe sicherzustellen. Es soll dazu beitragen, Prozesse und Verfahrensabläufe zu verbessern und durch die Bereitstellung von Referenzen zu unterstützen.

Für die in diesem Dokument zitierten Dokumente wird im Folgenden auf die entsprechenden deutschen Dokumente hingewiesen:

ISO 9001	siehe	DIN EN ISO 9001
ISO 13065:2015	siehe	DIN ISO 13065:2017-06
ISO 14001:2015	siehe	DIN EN ISO 14001:2015-11
ISO 14046	siehe	DIN EN ISO 14046
ISO 14064-1:2006	siehe	DIN EN ISO 14064-1:2012-05
ISO 19011	siehe	DIN EN ISO 19011
ISO 20121	siehe	DIN ISO 20121
ISO 26000:2010	siehe	DIN EN ISO 26000:2021-04
ISO 31000	siehe	DIN ISO 31000
ISO 45001	siehe	DIN ISO 45001
ISO 50001	siehe	DIN EN ISO 50001

Aktuelle Informationen zu diesem Dokument können über die Internetseiten von DIN (www.din.de) durch eine Suche nach der Dokumentennummer aufgerufen werden.

Nationaler Anhang NA (informativ)

Literaturhinweise

DIN EN ISO 9001, *Qualitätsmanagementsysteme — Anforderungen*

DIN EN ISO 14001:2015-11, *Umweltmanagementsysteme — Anforderungen mit Anleitung zur Anwendung (ISO 14001:2015); Deutsche und Englische Fassung EN ISO 14001:2015*

DIN EN ISO 14046, *Umweltmanagement — Wasser-Fußabdruck — Grundsätze, Anforderungen und Leitlinien*

DIN EN ISO 14064-1:2012-05, *Treibhausgase — Teil 1: Spezifikation mit Anleitung zur quantitativen Bestimmung und Berichterstattung von Treibhausgasemissionen und Entzug von Treibhausgasen auf Organisationsebene (ISO 14064-1:2006); Deutsche und Englische Fassung EN ISO 14064-1:2012*

DIN EN ISO 19011, *Leitfaden zur Auditierung von Managementsystemen*

DIN EN ISO 26000:2021-04, *Leitfaden zur gesellschaftlichen Verantwortung (ISO 26000:2010); Deutsche Fassung EN ISO 26000:2020*

DIN EN ISO 50001, *Energiemanagementsysteme — Anforderungen mit Anleitung zur Anwendung*

DIN ISO 13065:2017-06, *Nachhaltigkeitskriterien für Bioenergie (ISO 13065:2015)*

DIN ISO 20121, *Nachhaltiges Veranstaltungsmanagement — Anforderungen mit Anleitung zur Anwendung*

DIN ISO 31000, *Risikomanagement — Leitlinien*

DIN ISO 45001, *Managementsysteme für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit — Anforderungen mit Anleitung zur Anwendung*

– Leerseite –

Deutsche Fassung

Nachhaltige Entwicklung von Kommunen —
Managementsystem für nachhaltige Entwicklung —
Anforderungen mit Anleitung für die Anwendung
(ISO 37101:2016)

Sustainable development in communities —
Management system for sustainable development —
Requirements with guidance for use (ISO 37101:2016)

Développement durable
au sein des communautés territoriales —
Système de management
pour le développement durable —
Exigences et lignes directrices pour son utilisation
(ISO 37101:2016)

Diese Europäische Norm wurde vom CEN am 21. November 2022 angenommen.

Die CEN-Mitglieder sind gehalten, die CEN/CENELEC-Geschäftsordnung zu erfüllen, in der die Bedingungen festgelegt sind, unter denen dieser Europäischen Norm ohne jede Änderung der Status einer nationalen Norm zu geben ist. Auf dem letzten Stand befindliche Listen dieser nationalen Normen mit ihren bibliographischen Angaben sind beim CEN-CENELEC-Management-Zentrum oder bei jedem CEN-Mitglied auf Anfrage erhältlich.

Diese Europäische Norm besteht in drei offiziellen Fassungen (Deutsch, Englisch, Französisch). Eine Fassung in einer anderen Sprache, die von einem CEN-Mitglied in eigener Verantwortung durch Übersetzung in seine Landessprache gemacht und dem Management-Zentrum mitgeteilt worden ist, hat den gleichen Status wie die offiziellen Fassungen.

CEN-Mitglieder sind die nationalen Normungsinstitute von Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Island, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, den Niederlanden, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, der Republik Nordmazedonien, Rumänien, Schweden, der Schweiz, Serbien, der Slowakei, Slowenien, Spanien, der Tschechischen Republik, der Türkei, Ungarn, dem Vereinigten Königreich und Zypern.



EUROPÄISCHES KOMITEE FÜR NORMUNG
EUROPEAN COMMITTEE FOR STANDARDIZATION
COMITÉ EUROPÉEN DE NORMALISATION

CEN-CENELEC Management-Zentrum: Rue de la Science 23, B-1040 Brüssel

Inhalt

	Seite
Europäisches Vorwort	4
Vorwort	5
Einleitung	6
1 Anwendungsbereich	10
2 Normative Verweisungen	10
3 Begriffe	10
4 Kontext der Organisation	17
4.1 Verstehen der Organisation und ihres Kontextes	17
4.2 Verstehen der Erfordernisse und Erwartungen interessierter Kreise	17
4.3 Festlegen des Anwendungsbereichs des Managementsystems für nachhaltige Entwicklung in Kommunen	17
4.4 Managementsystem für nachhaltige Entwicklung in Kommunen	17
4.5 Zwecke der Nachhaltigkeit	18
4.6 Nachhaltigkeitsthemen	18
4.6.1 Allgemeines	18
4.6.2 Führung, Befähigung und Beteiligung	19
4.6.3 Ausbildung und Kapazitätsaufbau	20
4.6.4 Innovation, Kreativität und Forschung	20
4.6.5 Gesundheit und Pflege in der Kommune	21
4.6.6 Kultur und Gemeinschaftssinn	21
4.6.7 Gesellschaftlicher Zusammenhalt	22
4.6.8 Wirtschaft und nachhaltige Produktion und Verbrauch	22
4.6.9 Wohn- und Arbeitsumgebung	23
4.6.10 Sicherheit und Gefahrenabwehr	23
4.6.11 Vernetzte kommunale Infrastrukturen	24
4.6.12 Mobilität	24
4.6.13 Biodiversität und Ökosystemleistungen	25
5 Führung	25
5.1 Führung und Verpflichtung	25
5.2 Strategie	26
5.3 Organisatorische Rollen, Verantwortlichkeiten und Befugnisse	27
5.4 Verantwortlichkeit für die Bestimmung von gemeinschaftlichen Nachhaltigkeitsthemen	27
6 Planung	28
6.1 Maßnahmen zum Umgang mit Risiken und Chancen	28
6.1.1 Allgemeines	28
6.1.2 Bewertung des Ausgangszustands	28
6.1.3 Bindende Verpflichtungen	29
6.1.4 Bestimmung der Relevanz von Nachhaltigkeitsthemen	29
6.1.5 Bestimmung und Beteiligung interessierter Kreise	30
6.2 Ziele nachhaltiger Entwicklung in Kommunen und Planung zu deren Erreichung	30
6.2.1 Allgemeines	30
6.2.2 Nachhaltigkeitsstrategie	31
7 Unterstützung	31
7.1 Ressourcen	31
7.2 Kompetenz	31
7.3 Bewusstsein	32
7.4 Kommunikation	32
7.5 Dokumentation	32
7.5.1 Allgemeines	32
7.5.2 Erstellen und Aktualisieren	32
7.5.3 Lenkung dokumentierter Information	33

8	Umsetzung	33
8.1	Umsetzungsplanung und Steuerung	33
8.2	Sicherstellung der Kohärenz von Leitbildern, Programmen, Projekten, Plänen und Dienstleistungen	33
9	Bewertung der Leistung	34
9.1	Monitoring, Messung, Analyse und Bewertung	34
9.2	Internes Audit	35
9.3	Managementbewertung	36
10	Verbesserung	36
10.1	Nichtkonformitäten und Korrekturmaßnahmen	36
10.2	Fortlaufende Verbesserung	37
Anhang A (informativ)	Reifegrad-Matrix	38
Anhang B (informativ)	Tabellarische Zuordnung der Themen, Kennzahlen und Metriken	43
Literaturhinweise		46

Bilder

Bild 1 — Beziehung zwischen dem PDCA-Modell und dieser Internationalen Norm	8
--	----------

Tabellen

Tabelle 1 — Zwecke der Nachhaltigkeit	18
Tabelle 2 — Beispiele in Bezug auf Führung, Befähigung und Beteiligung	19
Tabelle 3 — Beispiele in Bezug auf Ausbildung und Kapazitätsaufbau	20
Tabelle 4 — Beispiele in Bezug auf Innovation, Kreativität und Forschung	21
Tabelle 5 — Beispiele in Bezug auf Gesundheit und Pflege in der Kommune	21
Tabelle 6 — Beispiele in Bezug auf Kultur und Gemeinschaftssinn	22
Tabelle 7 — Beispiele mit Bezug zu Gesellschaftlichen Zusammenhalt	22
Tabelle 8 — Beispiele in Bezug auf Wirtschaft und nachhaltige Produktion und Verbrauch	23
Tabelle 9 — Beispiele in Bezug auf Wohn- und Arbeitsumgebung	23
Tabelle 10 — Beispiele in Bezug auf Sicherheit und Gefahrenabwehr	24
Tabelle 11 — Beispiele in Bezug auf kommunale Infrastrukturen	24
Tabelle 12 — Beispiele in Bezug auf Mobilität	25
Tabelle 13 — Beispiele in Bezug auf Biodiversität und Ökosystemleistungen	25
Tabelle A.1 — Reifegrad-Matrix	38
Tabelle B.1 — Tabellarische Zuordnung der Themen, Kennzahlen und Metriken zwischen ISO 37101:2016, ISO 37120:2014 und ISO/TS 37151:2015	43

Europäisches Vorwort

Der Text von ISO 37101:2016 wurde vom Technischen Komitee ISO/TC 268 „Sustainable cities and communities“ der Internationalen Organisation für Normung (ISO) erarbeitet und vom Technischen Komitee CEN/TC 465 „Nachhaltige und intelligente Städte und Kommunen“ als EN ISO 37101:2022 übernommen, dessen Sekretariat von AFNOR gehalten wird.

Diese Europäische Norm muss den Status einer nationalen Norm erhalten, entweder durch Veröffentlichung eines identischen Textes oder durch Anerkennung bis Mai 2023, und etwaige entgegenstehende nationale Normen müssen bis Mai 2023 zurückgezogen werden.

Es wird auf die Möglichkeit hingewiesen, dass einige Elemente dieses Dokuments Patentrechte berühren können. CEN ist nicht dafür verantwortlich, einige oder alle diesbezüglichen Patentrechte zu identifizieren.

Rückmeldungen oder Fragen zu diesem Dokument sollten an das jeweilige nationale Normungsinstitut des Anwenders gerichtet werden. Eine vollständige Liste dieser Institute ist auf den Internetseiten von CEN abrufbar.

Entsprechend der CEN CENELEC Geschäftsordnung sind die nationalen Normungsinstitute der folgenden Länder gehalten, diese Europäische Norm zu übernehmen: Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, die Republik Nordmazedonien, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Island, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Schweiz, Serbien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Türkei, Ungarn, Vereinigtes Königreich und Zypern.

Anerkennungsnotiz

Der Text von ISO 37101:2016 wurde von CEN als EN ISO 37101:2022 ohne irgendeine Abänderung genehmigt.

Vorwort

ISO (die Internationale Organisation für Normung) ist eine weltweite Vereinigung nationaler Normungsinstitute (ISO-Mitgliedsorganisationen). Die Erstellung von Internationalen Normen wird üblicherweise von Technischen Komitees von ISO durchgeführt. Jede Mitgliedsorganisation, die Interesse an einem Thema hat, für welches ein Technisches Komitee gegründet wurde, hat das Recht, in diesem Komitee vertreten zu sein. Internationale staatliche und nichtstaatliche Organisationen, die in engem Kontakt mit ISO stehen, nehmen ebenfalls an der Arbeit teil. ISO arbeitet bei allen elektrotechnischen Normungsthemen eng mit der Internationalen Elektrotechnischen Kommission (IEC) zusammen.

Die Verfahren, die bei der Entwicklung dieses Dokuments angewendet wurden und die für die weitere Pflege vorgesehen sind, werden in den ISO/IEC-Direktiven, Teil 1 beschrieben. Es sollten insbesondere die unterschiedlichen Annahmekriterien für die verschiedenen ISO-Dokumentenarten beachtet werden. Dieses Dokument wurde in Übereinstimmung mit den Gestaltungsregeln der ISO/IEC-Direktiven, Teil 2 erarbeitet (siehe www.iso.org/directives).

Es wird auf die Möglichkeit hingewiesen, dass einige Elemente dieses Dokuments Patentrechte berühren können. ISO ist nicht dafür verantwortlich, einige oder alle diesbezüglichen Patentrechte zu identifizieren. Details zu allen während der Entwicklung des Dokuments identifizierten Patentrechten finden sich in der Einleitung und/oder in der ISO-Liste der erhaltenen Patenterklärungen (siehe www.iso.org/patents).

Jeder in diesem Dokument verwendete Handelsname dient nur zur Unterrichtung der Anwender und bedeutet keine Anerkennung.

Eine Erläuterung der Bedeutung ISO-spezifischer Benennungen und Ausdrücke, die sich auf Konformitätsbewertung beziehen, sowie Informationen über die Beachtung der Grundsätze der Welthandelsorganisation (WTO) zu technischen Handelshemmnissen (TBT, en: Technical Barriers to Trade) durch ISO enthält der folgende Link: www.iso.org/iso/foreword.html.

Das für dieses Dokument verantwortliche Komitee ist ISO/TC 268, *Sustainable development in communities*.

Einleitung

Diese Internationale Norm wendet einen ganzheitlichen Ansatz zur Festlegung der Anforderungen eines Managementsystems für die nachhaltige Entwicklung in Kommunen, einschließlich Städten, an und stellt einen Leitfaden bereit, der darauf abzielt:

- den Beitrag der Kommunen zur nachhaltigen Entwicklung zu verbessern;
- die Digitalisierung und Resilienz in Kommunen zu fördern, und dabei die territorialen Grenzen zu berücksichtigen, für die er gilt;
- die Leistung der Kommunen beim Fortschritt auf dem Weg zur nachhaltigen Entwicklung zu bewerten.

Sie setzt sich zum Ziel, ein kohärentes Rahmenwerk aufzubauen, das es der Kommune ermöglicht, ihre Ziele und Visionen zu entwickeln.

Diese Internationale Norm legt die Anforderungen und einen Leitfaden dar, um Kommunen beim Aufbau eines Rahmenwerks zu unterstützen, das es ihnen ermöglicht, nachhaltiger zu werden. Sie legt keine Richtwerte oder erwartete Leistungsniveaus fest.

Obwohl die Herausforderung der nachhaltigen Entwicklung eine weltweite Aufgabe ist, sind die Leitbilder, um sie auf kommunaler Ebene zu erreichen, größtenteils lokaler Natur; sie können daher hinsichtlich des Kontexts und Inhalts von Land zu Land und von Region zu Region unterschiedlich sein. Kommunale Leitbilder müssen den Kontext, die Voraussetzungen, Prioritäten und Erfordernisse, insbesondere im sozialen Umfeld, z. B. die soziale Gerechtigkeit, kulturelle(s) Identität, Traditionen und Erbe, die menschliche Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden sowie die soziale Infrastruktur, widerspiegeln.

Um nachhaltiger zu werden, sind Kommunen auch mit der Herausforderung konfrontiert, die planetaren Grenzen zu respektieren und die Einschränkungen zu berücksichtigen, die durch diese Grenzen auferlegt werden.

ANMERKUNG 1 Das Konzept der „planetaren Grenzen“ beschreibt ein Rahmenwerk, in dem die Menschheit leben muss, damit nachkommende Generationen sich weiterhin entwickeln und gedeihen können. Klimawandel, Frischwasserverbrauch, Landnutzungsänderung und Verlust der Artenvielfalt sind Beispiele für planetare Grenzen. Das Überschreiten dieser Grenzen könnte abrupte oder irreversible Umweltveränderungen verursachen, während durch ihre Einhaltung die Risiken signifikant gesenkt werden. Planetare Grenzen können untergliedert werden, um Maßnahmen auszuwählen, die auf kommunaler Ebene in Angriff genommen werden können, wobei die gegebene spezifische Situation berücksichtigt wird.

Das Management der nachhaltigen Entwicklung in Kommunen umfasst ein weites Spektrum an Themen, z. B. Themen im Zusammenhang mit der wirtschaftlichen, sozialen und natürlichen Umwelt der Kommunen sowie ihre Interaktionen. Solche Themen können strategische, operative und wettbewerbliche Folgen haben.

ANMERKUNG 2 Die Fähigkeit, den interdisziplinären Einklang und ein gemeinsames Ziel zu fördern, ist von grundlegender Bedeutung, um die Ziele einer Kommune wirksam und effizient zu erreichen.

Diese Internationale Norm soll Kommunen dazu befähigen und dabei auf lokalen Initiativen aufbauen. Sie ist auf umweltbezogene, soziale und wirtschaftliche Themen, einschließlich verbesserter kommunaler Dienste und sozioökonomischer Nutzen, ausgerichtet. Außerdem soll sie eindeutige Zielsetzungen für eine nachhaltige Entwicklung in Kommunen unterstützen und fundierte Planungssysteme zu deren Erreichung fördern.

Der Schwerpunkt dieser Internationalen Norm liegt auf Kommunen als Elemente zur Nachhaltigkeit der Gesellschaft als Ganzes. Auch wenn jede Kommune eigene Werte und Interessen hat, können alle Kommunen wechselseitige Vorteile daraus ziehen, Vereinbarungen über das Eigentum gemeinsamer Werte und Zielsetzungen zu treffen, ohne einzelne Akteure von ihren jeweiligen Verantwortlichkeiten freizusprechen. Dies kann nur erreicht werden, wenn die Kommune eine langfristige Perspektive bei der Planung verfolgt und dabei zugleich die Gesamtkapazität der Erde und die Bedürfnisse gegenwärtiger und zukünftiger Generationen berücksichtigt, einschließlich der Fähigkeit und der Ressourcen zur Stärkung von Resilienz.

Diese Internationale Norm fördert die Etablierung eines Multi-Stakeholder-Prozesses in Kommunen durch einen ganzheitlichen Ansatz, der die Zusammenarbeit aller interessierten Kreise erleichtert und einen „Silo“-Ansatz verhindert. Sie soll einen Leitfaden für Organisationen bereitstellen, die andere Managementsysteme umsetzen, die mit dieser Internationalen Standard konform sind, beispielsweise ISO 14001, ISO 45001, ISO 50001, ISO 20121, ISO 14046 und ISO 26000, unabhängig davon, ob sie direkt oder indirekt in Kommunen an der nachhaltigen Entwicklung in verschiedenen Phasen ihres Lebenszyklus beteiligt sind.

Die Einbindung interessierter Kreise durch einen Multi-Stakeholder-Prozess kann in unterschiedlicher Form stattfinden, beispielsweise durch:

- partizipative Partnerschaften;
- öffentliche Beteiligung;
- gemeindebasierte Zusammenarbeit.

Sie haben alle zum Ziel, interessierte Kreise in einem kooperativen Dialog einzubeziehen, um nachhaltigere Lösungen zu erreichen.

Die erfolgreiche Umsetzung dieser Internationalen Norm kann Kommunen dabei helfen, ganzheitliche und integrierte Leitbilder für eine nachhaltige Entwicklung zu erarbeiten, die von üblichen Geschäftsansätzen abweichen. Sie kann Kommunen auch helfen, interessierten Kreisen zu zeigen, dass ein geeignetes Managementsystem besteht und sie darin bestärken, proaktiv zu werden.

Die erfolgreiche Umsetzung dieser Internationalen Norm kann:

- zur Konsensbildung hinsichtlich der nachhaltigen Entwicklung in den Kommunen beitragen;
- die Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Resilienz der Leitbilder, Programme, Projekte, Pläne und Dienstleistungen, die unter der direkten Verantwortung der Kommunen – oder auf dem Gebiet, auf das sie sich beziehen – durchgeführt werden, verbessern;
- zur Entwicklung eines sektorübergreifenden, multidisziplinären Lebenszykluswert und von Ansätzen für die Gesamtkostenrechnung führen;
- Synergien zwischen mehreren Akteuren durch einen ganzheitlichen Ansatz begünstigen;
- die Effizienz und Attraktivität von Kommunen steigern.

Durch die erfolgreiche Umsetzung dieser Internationalen Norm soll ein kohärentes Rahmenwerk aufgebaut werden, das Kommunen in die Lage versetzt, ihre Zwecke und Vision auszuarbeiten. Mithilfe von relevanten Kennzahlen und Metriken kann das Ergebnis von Leitbildern, Programmen, Projekten, Plänen und Dienstleistungen in allen Kommunen gemessen werden. Metriken und Kennzahlen sind miteinander verknüpft, werden aber oft aus verschiedenen Gründen erarbeitet. Metriken haben einen stärkeren technischen Schwerpunkt, z. B. einen Leistungsparameter eines Produkts, eines Prozesses oder eines Infrastrukturelements.

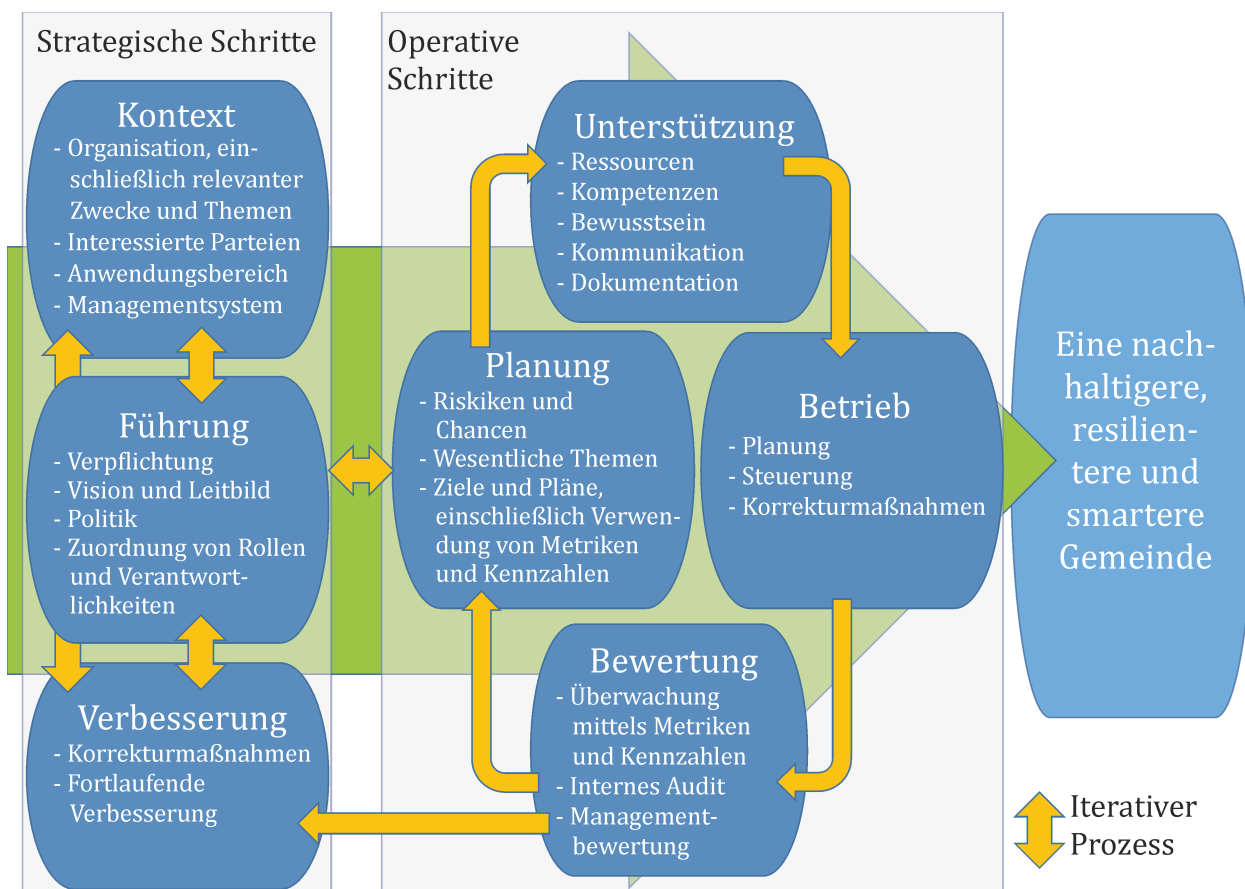
Die von ISO/TC 268 erarbeiteten Internationalen Normen haben zum Ziel, Kennzahlen und Metriken für eine strukturierte und einheitliche Unterstützung eines nachhaltigen, intelligenten und resilienten Managements der Kommunen zu nutzen. Kennzahlen wie diejenigen in ISO 37120 sind quantitative, qualitative oder deskriptive Maßstäbe, die zur tatsächlichen Verwendung in der Überwachung und Bewertung der Gesamtleistung einer Kommune festgelegt werden. Demgegenüber handelt es sich bei Metriken wie denen, die in ISO/TS 37151 verwendet werden, um das Messverfahren und die Messskala, die zur Verwendung bei der Bewertung der technischen Leistungsfähigkeit von Infrastrukturelementen (Hardware und Software), z. B. in Energie-, Verkehrs- oder Abfallwirtschaftsdienstleistungen, festgelegt sind.

Anhang B enthält eine tabellarische Zuordnung der Themen, Kennzahlen und Metriken zwischen dieser Internationalen Norm, ISO 37120:2014 und ISO/TS 37151:2015.

Diese Internationale Norm beruht auf dem Plan-Do-Check-Act-(PDCA-)Modell, das kurz wie folgt beschrieben werden kann:

- Plan (Planung): Festlegen von Zielen und der notwendigen Prozesse, um Ergebnisse zu erzielen, die mit den Absichten der Kommune übereinstimmen;
- Do (Einführung/Umsetzung): Einführen der Prozesse und Erreichen der Ziele;
- Check (Überprüfung): Überwachen und Messen der Prozesse und Vergleich zu Strategie, Zielen und Verpflichtungen der Kommune, sowie Berichterstattung über die Ergebnisse;
- Act (Verbesserung): Ergreifen der notwendigen Maßnahmen, um die Leistung zu verbessern.

Bild 1 veranschaulicht, wie diese Internationale Norm einen PDCA-Ansatz zum Management der nachhaltigen Entwicklung in Kommunen verfolgt.



ANMERKUNG Strategische Schritte sind iterativ, während operative Schritte sequenziell erfolgen. Ihre kombinierte Umsetzung unterstützt Kommunen darin, nachhaltiger, resilienter und digitaler zu werden.

Bild 1 — Beziehung zwischen dem PDCA-Modell und dieser Internationalen Norm

In dieser Internationalen Norm werden die folgenden Verbformen angewendet:

- „muss“ zeigt eine Anforderung an;
- „sollte“ zeigt eine Empfehlung an;
- „darf“ zeigt eine Zulässigkeit an;

— „kann“ zeigt eine Möglichkeit oder ein Vermögen an.

Als „ANMERKUNG“ gekennzeichnete Informationen dienen dazu, beim Verständnis und der Anwendung des Dokuments zu unterstützen. Die in Abschnitt 3 verwendeten „Anmerkungen zum Begriff“ geben zusätzliche Informationen, welche die begrifflichen Angaben ergänzen und Bestimmungen in Verbindung mit der Verwendung eines Begriffes enthalten können.

1 Anwendungsbereich

Diese Internationale Norm legt Anforderungen an ein Managementsystem für nachhaltige Entwicklung in Kommunen, einschließlich Städten, fest, wobei ein ganzheitlicher Ansatz verfolgt wird, um den Einklang mit der Strategie der nachhaltigen Entwicklung von Kommunen sicherzustellen.

ANMERKUNG 1 Städte sind im letzten Jahrhundert aufgrund des Drucks einer beispiellosen Urbanisierung zu wesentlichen Akteuren für eine nachhaltige Entwicklung auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene geworden.

Die beabsichtigten Ergebnisse eines Managementsystems für nachhaltige Entwicklung in Kommunen umfassen:

- Nachhaltigkeit zu steuern sowie Digitalisierung und Resilienz in Kommunen zu fördern, und dabei die territorialen Grenzen zu berücksichtigen, für die es gilt;
- den Beitrag der Kommunen zu nachhaltigen Entwicklungsergebnissen zu verbessern;
- die Leistung der Kommunen beim Fortschritt zu nachhaltigen Entwicklungsergebnissen und dem Grad an Digitalisierung und Resilienz, den sie erreicht haben, zu bewerten;
- die Erfüllung der bindenden Verpflichtungen.

ANMERKUNG 2 Digitalisierung und Resilienz sind in den Prozess der nachhaltigen Entwicklung eingebettet: Nachhaltige Entwicklung ist der übergeordnete Prozess, während Digitalisierung und Resilienz Merkmale sind.

Diese Internationale Norm beabsichtigt, Kommunen dabei zu unterstützen, resilienter, digitaler und nachhaltiger zu werden – durch die Umsetzung von Leitbildern, Programmen, Projekten, Plänen und Diensten – und die erreichten Leistungen nachzuweisen und zu kommunizieren.

Diese Internationale Norm ist für die Umsetzung durch eine Organisation vorgesehen, die von einer Kommune dazu bestimmt worden ist, das organisatorische Rahmenwerk aufzubauen und die notwendigen Ressourcen bereitzustellen, die notwendig sind, um das Management der umweltbezogenen, wirtschaftlichen und sozialen Leistungsergebnisse zu unterstützen. Eine Kommune, die sich dafür entscheidet, das organisatorische Rahmenwerk selbst aufzubauen, stellt annahmegemäß eine Organisation nach der Definition in dieser Internationalen Norm dar.

Diese Internationale Norm ist anwendbar für Kommunen aller Größen, Strukturen und Typen, in entwickelten oder sich entwickelnden Ländern, auf lokaler, regionaler oder nationaler Ebene, und in festgelegten städtischen oder ländlichen Gebieten, auf ihrer jeweiligen Verantwortungsebene.

Diese Internationale Norm kann ganz oder teilweise angewendet werden, um das Management der nachhaltigen Entwicklung in Kommunen zu verbessern. Ansprüche auf Konformität mit dieser Internationalen Norm sind jedoch nicht annehmbar, es sei denn, ihre Anforderungen sind in das Managementsystem für nachhaltige Entwicklung in Kommunen einer Organisation integriert und ausnahmslos erfüllt.

2 Normative Verweisungen

Es gibt keine normativen Verweisungen in diesem Dokument.

3 Begriffe

Für die Anwendung dieses Dokuments gelten die folgenden Begriffe.

3.1 Rechenschaftspflicht

Zustand, gegenüber den *interessierten Kreisen* (3.19) einer *Organisation* (3.27) für Entscheidungen und Tätigkeiten verantwortlich zu sein

3.2

Audit

systematischer, unabhängiger und dokumentierter *Prozess* (3.31) zum Erlangen von Auditnachweisen und zu deren objektiver Auswertung, um zu bestimmen, inwieweit Auditkriterien erfüllt sind

Anmerkung 1 zum Begriff: Ein Audit kann ein internes Audit (Erstparteien-Audit) oder ein externes Audit (Zweit- oder Drittparteien-Audit) sein und es kann ein kombiniertes Audit sein (Verbindung zweier oder mehrerer Disziplinen).

Anmerkung 2 zum Begriff: Ein internes Audit wird von der *Organisation* (3.27) selbst durchgeführt, oder von einer externen Seite in ihrem Auftrag.

Anmerkung 3 zum Begriff: „Auditnachweise“ und „Auditkriterien“ sind in ISO 19011 definiert.

3.3

Stadt

städtische *Kommune* (3.4) in spezifischen administrativen Grenzen

Anmerkung 1 zum Begriff: ‚Stadt‘ wird manchmal auch als ‚Gemeinde‘ (größenabhängig) oder als ‚Kommunalregierung‘ (politisch) bezeichnet.

Anmerkung 2 zum Begriff: Städte können dazu beitragen, den steigenden Druck auf die Umwelt und die natürlichen Ressourcen, der durch die globale Urbanisierung verursacht wird, durch die Entwicklung von ganzheitlichen und integrierten *Strategien* (3.30) abzuschwächen.

[QUELLE: ISO 37120:2014, 3.1, modifiziert – Definition wurde geändert und Anmerkung 1 und Anmerkung 2 zum Begriff wurden hinzugefügt.]

3.4

Kommune

Gruppe von Menschen mit einer Regelung der Verantwortlichkeiten, Tätigkeiten und Beziehungen

Anmerkung 1 zum Begriff: In vielen, aber nicht allen Kontexten hat eine Kommune eine genau festgelegte geographische Grenze.

Anmerkung 2 zum Begriff: Eine *Stadt* (3.3) ist ein Typ von Kommune.

[QUELLE: ISO/TS 37151:2015, 3.1, modifiziert – Anmerkung 1 zum Begriff wurde geändert und Anmerkung 2 zum Begriff wurde hinzugefügt.]

3.5

Kompetenz

Fähigkeit, Wissen und Fertigkeiten anzuwenden, um beabsichtigte Ergebnisse zu erzielen

3.6

bindende Verpflichtungen (Vorzugsbenennung)

rechtliche Verpflichtungen und andere Anforderungen (zugelassene Benennung)

rechtliche *Anforderungen* (3.32), die eine *Organisation* (3.27) erfüllen muss und andere Anforderungen, die eine Organisation erfüllen muss oder zu deren Erfüllung sich eine Organisation entschließt

Anmerkung 1 zum Begriff: Bindende Verpflichtungen stehen im Zusammenhang mit dem *Managementsystem* (3.21) für *nachhaltige Entwicklung* (3.36) in *Kommunen* (3.4).

Anmerkung 2 zum Begriff: Bindende Verpflichtungen können aus vorgeschriebenen Anforderungen hervorgehen, wie z. B. geltenden Gesetzen und Vorschriften, oder aus freiwilligen Verpflichtungen, wie z. B. Organisations- und Branchenstandards, Vertragsbeziehungen, Grundprinzipien guter Führung und gemeinschaftliche und ethische Normen.

3.7

Konformität

Erfüllung einer *Anforderung* (3.32)

3.8

fortlaufende Verbesserung

wiederkehrende Tätigkeit zum Steigern der *Leistung* (3.29)

3.9

Korrekturmaßnahme

Maßnahme zum Beseitigen der Ursache einer *Nichtkonformität* (3.25) und zum Verhindern des erneuten Auftretens

3.10

dokumentierte Information

Information, die von einer *Organisation* (3.27) gelenkt und aufrechterhalten werden muss, und das Medium auf dem sie enthalten ist

Anmerkung 1 zum Begriff: Dokumentierte Information kann in jeglichem Format oder Medium vorliegen, sowie aus jeglicher Quelle stammen.

Anmerkung 2 zum Begriff: Dokumentierte Information kann sich beziehen auf:

- das *Managementsystem* (3.21), einschließlich damit verbundener *Prozesse* (3.31);
- Informationen, die für die Umsetzung in der Organisation erstellt wurden (Dokumentation);
- Nachweise erreichter Ergebnisse (Aufzeichnungen).

3.11

Ökosystem

System von komplexen Wechselwirkungen zwischen Pflanzen, Tieren, Mikroorganismen und deren *Umwelt* (3.14), das als eine Einheit funktioniert

[QUELLE: ISO 13065:2015, 3.14, modifiziert]

3.12

Ökosystemleistungen

durch *Ökosysteme* (3.11) erbrachte Leistungen, die zur Lebensfähigkeit und Qualität menschlichen Lebens beitragen

[QUELLE: ISO 13065:2015, 3.15, modifiziert]

3.13

Wirksamkeit

Ausmaß, in dem geplante Tätigkeiten verwirklicht und geplante Ergebnisse erreicht werden

3.14

Umwelt

Umgebung, in der eine *Organisation* (3.27) tätig ist; einschließlich Luft, Wasser, Boden, natürliche Ressourcen, Flora, Fauna, Menschen und deren wechselseitige Beziehungen

[QUELLE: ISO 13065:2015, 3.16]